

Chancen für deutsche Unternehmen: Deutsch-Brasilianische Infrastruktur-Initiative

Interview mit Bengt Pihl, Vorsitzender des Vorstandes der ABB AG und Vorsitzender der Deutsch-Brasilianischen Infrastruktur-Initiative auf deutscher Seite, für die Zeitschrift *Topics*.



Mitte Februar 2002 wurde zwischen Bundeskanzler Schröder und Präsident Cardoso in Brasilien die Deutsch-Brasilianische Infrastruktur-Initiative vereinbart. Ziel der Initiative, die im Rahmen der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage umgesetzt wurde, ist es, das hohe Investitionspotenzial in Brasilien zu nutzen und zu prüfen, inwieweit die in den kommenden Jahren geplanten und dringend erforderlichen Infrastrukturprojekte mit deutschem Know-how realisiert werden können.

Bengt Pihl, Vorsitzender des Vorstandes der ABB AG seit Juni 2001 und selbst fünf Jahre lang in Südamerika tätig, hat den Vorsitz der Initiative auf Seiten der deutschen Wirtschaft übernommen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt die Initiative.

Als erstes Projekt sollen auf einer Fachkonferenz bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt/Main am 26. und 27. November 2002 ausgewählte Projekte im Bereich Infrastruktur (Straßen, Eisenbahnlinien, Flughäfen, Häfen und Wasserwege) und Energie in speziellen Workshops interessierten deutschen Unternehmern vorgestellt werden.

Tópicos: Wie groß sind voraussichtlich die Möglichkeiten und das tatsächliche Interesse von deutscher Seite (vor allem der mittleren und kleineren Unternehmen), sich in naher Zukunft an den von Brasilien vorgeschlagenen Projekten zu beteiligen?

Bengt Pihl: Der BDI als Koordinator der Initiative auf deutscher Seite hat gemeinsam mit den verantwortlichen Institutionen in Brasilien eine Liste anstehender Infrastrukturprojekte erstellt und Anfang September dieses Jahres veröffentlicht. Das Interesse der Großunternehmen wie auch der kleinen und mittleren Unternehmen ist ermutigend, wie die Zahl der Rückmeldung uns zeigt.

Die vorgestellten Projekte beziehen sich auf die Sektoren Energie (Wasserkraft, Thermalkraft, Erdgas und -öl) sowie Infrastruktur (Straßen, Eisenbahnlinien, Flughäfen, Häfen und Wasserwege). Die Mehrheit der Projekte verlangt Investitionen in der Größenordnung von mindestens 100 Mio. US\$. Es sind also Projekte, die das Zusammenwirken verschiedener Unternehmen zahlreicher Fachbereiche als Auftragnehmer und/oder Lieferanten voraussetzen. Viele Großunternehmen haben bereits Erfahrung in Brasilien und möchten dort weiter investieren. Einige haben in Brasilien Tochtergesellschaften, die ihnen logistische und informationstechnische Unterstützung leisten können.

Mittelständische Unternehmen verfügen zwar oft über ein großes, flexibel umsetzbares technisches Know-how, aber nicht selten über wenig Erfahrung im Land und haben keine ständige Vertretung dort. Sie sehen diese Infrastruktur-Initiative als eine Möglichkeit, sich einen Marktzugang in Brasilien zu verschaffen, indem sie sich an Projekten beteiligen oder im Rahmen der Projekte als Lieferanten für Großunternehmen fungieren. Eine wichtige Frage, insbesondere für den Mittelstand, ist auch die Bereitstellung einer soliden Finanzie-

rung, um bei den Projekten mitwirken zu können.

Tópicos: In welchem Maße sind diesbezüglich erwartete positive Entscheidungen deutscher Unternehmen von der Beurteilung der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage und dem politischen Ausgang der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in Brasilien abhängig?

Bengt Pihl: Die Wirtschaftslage in Brasilien ist stark von der Unsicherheit hinsichtlich des Wahlausganges geprägt. Dies hatte die Konsequenz, dass der Real dramatisch gegenüber dem US-Dollar abgewertet (Anfang April: 1 US\$ entspricht 2,3 R\$, 10.10.02: 1 US\$ entspricht 3,99 R\$) und eine Finanzkrise in Brasilien ausgelöst wurde. Inzwischen hat sich die Wirtschaft auf einen Regierungswechsel eingestellt. Es ist auch zu beobachten, dass der Kandidat der Arbeiterpartei, „Lula“ da Silva, weitaus weniger radikal wie bei der letzten Wahl auftritt. Ihm ist bewusst, dass Brasilien sehr stark auf ausländische Investitionen angewiesen ist. Lula hat zugesagt, dass Brasilien auch unter seiner Regierung alle Verträge und Verpflichtungen weiterhin erfüllen werde. Das gezeigte Vertrauen des IWF durch ein Rekorddarlehen von 30 Mrd. US\$ an Brasilien im letzten August und die Erwartung für die Wiederbelebung der Wirtschaft sprechen dafür, dass sich auch deutsche Unternehmer unter Betrachtung der politischen Gegebenheiten für Projekte für die langfristige Entwicklung Brasiliens interessieren.

Zur weiteren Entwicklung seiner Volkswirtschaft ist Brasilien auf den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und des Energiesektors angewiesen. Es ist daher zu erwarten, dass die neue brasilianische Regierung – auch unter der neuen Regierung – die anstehenden Projekte fortführen wird.

Tópicos: Welche Prioritäten deutscher Unternehmen zeichnen sich zurzeit in den von Brasilien vorgeschlagenen Investitions-Projekten im Energie-Bereich

(Wasserkraft, Thermalkraft, Windkraft sowie Erdgas und Öl) sowie im Transport-Bereich (Flug- und See-Häfen, Autobahnen, Eisenbahn und Wasserwege) ab?

Bengt Pihl: Das Interesse der deutschen Unternehmen konzentriert sich sowohl auf den Bereich der Verkehrsinfrastruktur als auch auf den Energiesektor. In beiden Bereichen hat die deutsche Industrie viel zu bieten. Neben der konventionellen Energieerzeugung besteht vor allem großes Interesse an Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Wesentliche Voraussetzung bleibt jedoch eine gesicherte Finanzierung. Davon hängt sehr stark die Teilnahme an dem Projekt ab. Auf der Konferenz der Deutsch-Brasilianischen Infrastruktur-Initiative wird dieses Thema in einem Veranstaltungspanel ausführlich besprochen. Dabei werden Vertreter privater und öffentlicher Kreditinstitutionen beider Länder Finanzierungsmöglichkeiten vorstellen. Darunter möchte ich z.B. die KfW und die Brasilianische Entwicklungsbank (BNDES – sie hat letztes Jahr Projekte in Höhe von 40 Mrd. US\$ finanziert) erwähnen.

Tópicos: Wie laufen die Vorbereitungen für die am 26. und 27. November 2002 in Deutschland geplante Konferenz zur näheren Identifizierung der von Brasilien präsentierten Projekte?

Bengt Pihl: Die Zusammenarbeit der an der Infrastruktur-Initiative beteiligten Institutionen beider Länder funktioniert hervorragend. Gemeinsam haben wir ein ehrgeiziges Programm für eine interessante und viel versprechende Fachkonferenz entworfen. BDI-Präsident Dr. Michael Rogowski, der Vizepräsident des brasilianischen Industrieverbandes CNI, José Gomes Carvalho, sowie der Staatsminister des Präsidialamtes, Pedro Parente, haben ihre Teilnahme an der Konferenz bereits zugesagt.

Unsere Intention ist es, deutschen Unternehmern im Rahmen der Konferenz die nötigen Informationen zu bieten, um eine Entscheidung für eine eventuelle Beteiligung an den Projekten treffen zu können. Zum einen möchten wir die technischen Hintergrundinformationen vermitteln, zum anderen möchten wir den deutschen Teilnehmern die Gelegenheit bieten, individuelle Gespräche mit Minister Parente und den mitreisenden brasilianischen Experten der zuständigen Institutionen über konkrete Themen zu führen. Auch die finanziellen Fragen werden einen breiten Raum einnehmen.

Tópicos: Was ist unter der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zugesagten politischen Flankierung

der Infrastruktur-Initiative zu verstehen?

Bengt Pihl: Bisher hat das Wirtschaftsministerium, allen voran der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Müller, die Initiative stark unterstützt. Schon bei der Unterzeichnung der ursprünglichen Vereinbarung, die eine Mitwirkung des Wirtschaftsministeriums explizit vorsieht, war er in Brasilien zugegen. Nach der offiziellen Gründung der Initiative im Juni hat Minister Müller ausgesuchte Unternehmer persönlich angeschrieben und auf die Initiative hingewiesen. Wir hoffen nun, dass Bundeswirtschaftsminister Clement die begonnene Unterstützung fortführt. Darüber hinaus ist als Follow up der Konferenz für das kommende Jahr die Reise einer Wirtschaftsdelegation nach Brasilien unter Leitung des Bundeswirtschaftsministeriums geplant. Insbesondere die Deutsch-Brasilianische Handelskammer in São Paulo ist stark in die Initiative involviert. Die Kammern sind auch der Ansprechpartner für deutsche Unternehmen vor Ort und sind natürlich auch in dieser

Funktion im Hinblick auf spätere Projektrealisierung in die Initiative eingebunden.

Tópicos: Welche Institutionen in Brasilien werden für die Durchführung der Vorhaben durch deutsche Unternehmen ansprechbar sein?

Bengt Pihl: Unsere brasilianischen Partner setzen sich sehr dafür ein, dass der Realisierung der Investitionsprojekte durch deutsche Firmen nichts im Wege steht. Für ausländische Investoren wurden zu diesem Zweck bereits Strukturen von der brasilianischen Regierung und Industrien ins Leben gerufen. An erster Stelle ist die – teils staatliche, teils private – Investitionsagentur „Investe Brasil“ zu nennen, deren Aufgabe es ist, Investition in Brasilien zu fördern. Sie unterstützt die Entscheidungsprozesse und die Umsetzung von Projekten in allen Bereichen der brasilianischen Wirtschaft und erleichtert Investoren Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Tópicos: Herzlichen Dank für das Gespräch. ■

Maticos
Zeitschrift zu Lateinamerika, Spanien und Portugal

POLITIK
WIRTSCHAFT
KULTUR
LÄNDERBERICHTE
BUCHREZENSIONEN
TERMINE

WWW.MATICOS.DE

PROJEKTGRUPPE MATICES E.V.
MELCHIORSTR. 3 (ALTE FEUERWACHE)
D-50670 KÖLN
TEL./FAX: 0221-9727595
MATICES@IS-KOELN.DE

ANZEIGE